



10.01.2006
MS/A

Protestveranstaltung am 18. Januar 2006 in Berlin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitglieder,

die Gesundheitspolitik hat über die letzten Jahre hinweg unseren Berufsstand zum Prügelknaben für eine verfehlte Wirtschafts- und Haushaltspolitik gemacht. Mit immer neuen sinnlosen Rechtfertigungsorgien und Begründungsschreibern müssen sich Ärzte, die sich ihren Patienten gegenüber verantwortlich benehmen, für ihr Handeln rechtfertigen und Drangsalierungen und Regresse fürchten.

Ganz besonders haben dies schmerztherapeutisch engagierte Ärzte zu spüren bekommen, denen nicht nur der EBM 2000plus heftig zugesetzt hat, sondern die wie schon in den davor liegenden Jahren nur mit hohem persönlichen Engagement und Verzicht auf ein ‚normales‘ Leben, das man jedem anderen Berufstätigen in Deutschland zubilligt, ihre Praxen aufrecht erhalten haben.

Weitere Restriktionen sind bereits angekündigt. Diese betreffen nicht nur niedergelassene Kolleginnen und Kollegen, sondern die Kolleginnen und Kollegen in den Krankenhäusern sind in gleicher Weise drangsalieren und schickaniert. Wer jetzt noch glaubt, es gäbe kleine Inseln der Glückseligen, auf denen es sich bequem ausharren lasse, hat die Zeichen der Zeit nicht verstanden.

Ich möchte Sie deshalb heute alle dringend bitten, an der bundesweiten zentralen Protestveranstaltung am **18. Januar 2006** in Berlin teilzunehmen. Wir treffen uns um **12:00 Uhr** im

**Maritim Hotel
Stauffenbergstraße 26
10785 Berlin.**

Wir werden hier eine Resolution verabschieden und anschließend gemeinsam zu einer Abschlusskundgebung vor das Gesundheitsministerium marschieren. Ende der Veranstaltung ist ca. 15:00 Uhr. Bitte bringen Sie so viele Mitarbeiterinnen als möglich zu dieser großen Veranstaltung mit.

Ich freue mich darauf, Sie in Berlin zu treffen und grüße Sie herzlich

Ihr

Dr. med. Gerhard Müller-Schwefe
Präsident
Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e. V.